

Von: Silke Niemeyer [<mailto:Silke.Niemeyer@kk-ekvw.de>]

Gesendet: Mittwoch, 14. Dezember 2016 18:34

An: Kortendieck, Matthias

Cc: elshoff-b@bistum-muenster.de

Betreff: Antw: Verkaufsoffene Sonntage in der Stadt Lüdinghausen

Sehr geehrter Herr Kortendieck,

gern nehmen wir die Gelegenheit zur Anhörung wegen der die verkaufsoffenen Sonntag betreffenden Ratsvorlage wahr, denn der Sonn- und Feiertagsschutz ist für uns nicht nur ein ureigenes kirchliches Anliegen, sondern auch ein hohes kulturelles Gut unserer Gesellschaft.

Pfarrer Elshoff und ich sind uns einig geworden, dass wir nichts gegen die dem Rat der Stadt Lüdinghausen zur Abstimmung vorgelegte Verordnung einwenden. Uns ist allerdings wichtig, dass es in Zukunft nicht zu einer Ausweitung der verkaufsoffenen Zeiten kommt, sondern dass es bei dieser verträglichen Regelung bleibt. Unsere beiden Kirchen, das Stadtkomitee der Katholiken in Münster sowie der Ev. Kirchenkreis Münster, haben anlässlich des Bürgerbegehrens in Münster grundsätzliche Stellungnahmen formuliert, denen wir uns im Grundsatz anschließen. Wir fügen beide Papiere zur freundlichen Kenntnisnahme für die Ratsmitglieder an.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für Ihre Beratungen auch im Namen von Pfarrer Elshoff
Silke Niemeyer

Verkaufsfreie Sonntage in Münster

„Gott sei Dank, es ist Sonntag!“ – Unter diesem Motto wirbt die Evangelische Kirche bundesweit, und auch in Münster, für die Beibehaltung der verkaufsfreien Sonntage und hat dabei das Gesetz auf ihrer Seite. Das Bundesverfassungsgericht legt in seinem Urteil vom 1.12.2009 unmissverständlich – und besonders im Hinblick auf die Adventssonntage - dar, dass bloße wirtschaftliche Interessen und das „Shoppinginteresse“ der Kunden grundsätzlich nicht genügen, um Ausnahmen von der Arbeitsruhe zu rechtfertigen.

Damit liegen die Ziele des Bürgerbegehrens ‚Freier Sonntag Münster‘ auf einer Linie mit den seit langem vertretenen Positionen des Evangelischen Kirchenkreises Münster.

Die Evangelische Kirche setzt sich für den Schutz der verkaufsfreien Sonntage aus mehreren Gründen ein.

Zum einen stellt die Sonntagsruhe ein Kulturgut in unserem Land dar, wie es vergleichbar kaum noch in irgendeinem Land erfahrbar ist. Für jeden Menschen und für jede Gesellschaft ist der Rhythmus von Arbeit und Ruhe, Anspannung und Ausspannung, Gefordertsein und Sich-Fallenlassen, Werktag und Sonntag lebensnotwendig. Missachtung dieses natürlichen Wechsels lässt den Einzelnen wie die Gemeinschaft seelisch und körperlich erkranken.

Zum zweiten hat sich der Sonntag als eine Zeitspanne für Paare und Familien etabliert, um verlässlich Zeit miteinander verbringen zu können. Zeit ist kostbar geworden in unseren Tagen, und dieser Wert wird sich niemals durch Verkaufszahlen darstellen lassen, sondern durch die Möglichkeit des gemeinsamen Essens, Spielens, Feierns und der gemeinsamen Freizeitgestaltung.

Zum dritten benötigen wir als Gesellschaft gerade in einer immer hektischer werdenden Zeit verlässliche gemeinsame Zeiten, die den üblichen Arbeitsrhythmus unterbrechen und frei gehalten werden. Dies dient der Förderung von Sozialbeziehungen und der Pflege



Superintendentin
Meike Friedrich
An der Apostelkirche 3
48143 Münster
Postfach 3046
48016 Münster

Ruf (02 51) 510 28-200
Fax (02 51) 510 28-9200

meike.friedrich@ev-kirchenkreis-muenster.de
www.ev-kirchenkreis-muenster.de

gesellschaftlicher, sportlicher, kultureller und nicht zuletzt auch religiöser Aktivitäten.

Zum vierten wird die Forderung immer lauter, inmitten einer immer schnelleren, auf Konsum und Leistung hin ausgelegten Welt verbindliche Auszeiten beizubehalten oder wieder einzuführen. Menschen sind keine Maschinen. Ihr Wert bemisst sich nicht danach, in welchem Umfang sie Geld ausgeben. Der freie Sonntag verkörpert die sichtbare Freiheit des Menschen von einer rein ökonomisch orientierten Lebensweise. Zum Menschsein gehört mehr als Produzieren und Konsumieren.

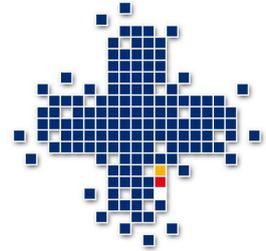
Insbesondere stellt die Adventszeit aus christlicher Sicht eine Zeit der Besinnung, des Innehaltens und der Umkehr dar. Gerade wegen der fortschreitenden Kommerzialisierung der vorweihnachtlichen Zeit und wegen der besonderen Belastungen der Beschäftigten im Weihnachtsgeschäft halten wir es für dringend geboten, die Öffnung der Läden an den Adventssonntagen nicht zu gestatten.

Es ist zu begrüßen, wenn über die Frage einer Ausweitung der verkaufsoffenen Sonntage eine öffentliche Debatte in der Stadtgesellschaft Münsters geführt wird.

Münster, den 19. Mai 2016

Meike Friedrich
Superintendentin

Martin Mustroph
Regionalpfarrer Münster



STADTKOMITEE
DER KATHOLIKEN IN
DER STADT MÜNSTER

An die
Stadt Münster
Ordnungsamt – Frau Schulz
48127 Münster

Alter Steinweg 50
48135 Münster
Fon 02 51/4 31 25
Fax 02 51/4 35 72

Vorsitzender:
Jürgen Tausgraf

04.02.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Stadtkomitee der Katholiken tritt weiterhin für den Erhalt des freien Sonntags ein, weil

- der arbeitsfreie Sonntag eine uralte religiös-kulturelle Errungenschaft ist, der den Menschen einen Rhythmus von Arbeit und Ruhe ermöglicht und damit Grundlage für eine humane Gesellschaft ist
- der Sonntag für uns Christen als Tag des Herrn, an dem wir die Auferstehung Jesu Christi feiern, eine zentrale Bedeutung hat
- der Sonntag der Tag ist, an dem die Zeit frei arrangiert werden kann: an dem Zeit ist für Familie, Freunde, Nachbarn, für Begegnung, für Besinnung, für erholsame Freizeitaktivitäten und für Muße
- der Sonntag einen Ausgleich zur immer stressiger werdenden Arbeitszeit, die notwendige regenerierende Atempause vom Alltag bietet und damit der Gesundheit dient
- Mütter und Väter, die am Sonntag arbeiten, der Familie nicht zur Verfügung stehen; und dann auch noch am Sonntag für Kinderbetreuung sorgen müssen, was besonders problematisch für Einelternfamilien ist
- die immer knapper werdende Familienzeit (Verdichtung und Flexibilisierung der Arbeitszeiten, Ganztagschule ...) noch weiter reduziert wird
- für viele familiäre Kontakte z.B. Familienfeiern nur am Sonntag Zeit ist
- arbeitsfreie Sonn- und Feiertage von vielen Menschen zu einer zur Verwirklichung religiösen Lebens notwendigen ehrenamtlichen Tätigkeit in den Kirchen genutzt wird; und weil gleichermaßen an solchen Tagen in Vereinen und bei kulturellen Veranstaltungen auf das Ehrenamt kaum verzichtet werden kann
- der Sonntag Raum bietet, soziale Kontakte und Hobbies zu pflegen, was ungleich schwieriger wird, wenn es keinen planbaren gemeinsamen, für alle gültigen Zeitfreiraum mehr gibt
- wir uns fragen, ob wir die Ladenöffnungszeiten noch weiter ausweiten müssen und dabei übersehen, was in den Bundes- und Länderverfassungen zum dort verankerten Schutz der Sonn- und Feiertage sowie der Arbeitsruhe steht?

Im Namen des Vorstandes bitte ich Sie darum, bei Ihren Entscheidungen zu den beiden Sonntagen am 08.05.2016 und 30.10.2016 unsere Auffassung zur berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Tausgraf
Vorsitzender des Stadtkomitees